

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Dienstag, 22. Jänner 1985

Blatt 154

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS Mrkvicka für Neuorientierung bei "Kunst am Bau"  
ausgesendet:  
(grau)

Kommunal:  
(rosa)                    Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf  
                              Altbürgermeister Bruno Marek feiert 85. Geburtstag  
                              Europaplatz: U 3-Trasse fixiert  
                              Terminübersicht vom 23. Jänner bis 1. Februar 1985  
                              Kein Smog in Wien  
                              Transparenz bei Postenvergabe in Wien

Lokal:  
(orange)                Taxler als Geburtshelfer geehrt

Kultur:  
(gelb)                 "Duftender Meiler" vor dem Rathaus

Nur  
über FS:                Wasserrohrbruch auf dem Petersplatz



.....  
Bereits am 21. Jänner 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Mrkvicka für Neuorientierung bei "Kunst am Bau"

=++++

13 #Wien, 21.1. (RK-KULTUR) Für eine Neuorientierung im Bereich der "Kunst am Bau" sprach sich Kulturstadtrat Franz MRKVICKA Montag im Rahmen einer Enquete im Unterrichtsministerium aus. Mrkvicka forderte vor allem eine frühere Einbeziehung der Künstler in das jeweilige Bauvorhaben im Sinne einer Partnerschaft zwischen Architekten und Künstler.#

Darüber hinaus sollte jedoch auch die künstlerische Ausgestaltung von privatwirtschaftlich erstellten Bauten überlegt werden. Schließlich sei eine entsprechende Information der Benutzer der jeweiligen Bauwerke notwendig.

Mrkvicka betonte auch, daß es beabsichtigt sei, in Wien in Zukunft auch Nutzbauten in das Konzept der "Kunst am Bau" einzubeziehen. Die Stadt Wien hat die Höchstbeträge für die künstlerische Ausgestaltung von Bauwerken in den Jahren 1975 und 1982 angehoben. Insgesamt wurden in den Jahren 1982 bis 1984 rund 8,5 Millionen Schilling für die "Kunst am Bau" aufgewendet.  
(Schluß) gab/ap

NNNN



## Neuer Flächenwidmungsplan in Floridsdorf

=++++

2 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Für ein Gebiet westlich der Prager Straße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er ermöglicht die Errichtung neuer Wohnungen im Bereich Prager Straße/Rudolf-Virchow-Straße sowie eines Kindergartens. Der Planentwurf liegt vom 24. Jänner bis 21. Februar während der Amtsstunden (Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14 - 16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. #

(Schluß) and/gg

NNNN



Altbürgermeister Bruno Marek feiert 85. Geburtstag

=++++

3 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Mittwoch, feiert Altbürgermeister Bruno MAREK seinen 85. Geburtstag. Bruno Marek war Bürgermeister und Landeshauptmann von 10. Juni 1965 bis zum 21. Dezember 1970. Während seiner Amtszeit entstanden in Wien eine Reihe bedeutender Bauten. 1966 wurde mit dem Bau der Per-Albin-Hansson-Siedlung Ost und 1968 mit dem Bau der Großfeldsiedlung begonnen. Ein Markstein für die Wiener Verkehrspolitik fällt in die Amtszeit von Bruno Marek; am 26. Jänner 1968 faßte der Wiener Gemeinderat den Grundsatzbeschluß über den Bau des Grundnetzes der Wiener U-Bahn.

#### Zwtl.: Lebenslauf

Bruno Marek wurde am 23. Jänner 1900 in Wien als Sohn eines Gewerbebetreibenden geboren. 1924 trat Marek in den Dienst der Wiener Messe AG, wo er bis 1934 blieb, als er aus politischen Gründen seines Postens enthoben wurde. Während des zweiten Weltkrieges war Bruno Marek Mitglied einer Gruppe der österreichischen Widerstandsbewegung. In den Nachkriegsjahren stellte sich Bruno Marek in den Dienst des Wiederaufbaus. Als Direktor der neu gegründeten Messe AG richtete er bereits 1946 die erste Exportmusterschau auf dem Messegelände ein. 1945 wurde Bruno Marek Mitglied des Wiener Gemeinderates, 1949 Landtagspräsident. Diese Funktion hatte Bruno Marek bis zum 10. Juni 1965 inne, als er Franz JONAS als Bürgermeister von Wien nachfolgte. (Schluß) fk/ko

NNNN



Terminübersicht vom 23. Jänner bis 1. Februar 1985 (1)

=++++

5 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 23. Jänner bis 1. Februar 1985 hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 23. JÄNNER:

- 11.00 Uhr, Pressekonferenz mit Univ.-Prof. Dr. Alois Stacher zur Eröffnung der neuerrichteten Abklinganlage und des Zubaus der Strahlenbettenabteilung am Donnerstag, dem 24. Jänner, um 11 Uhr im Krankenhaus Lainz, 13, Wolkersbergenstraße 1, Direktion 1. Stock
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP (Cafe Landtmann)

DONNERSTAG, 24. JÄNNER:

- 10.00 Uhr, Überreichung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an Sektionschef Mag. Kurt Zeleny sowie des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an Dipl.-Ing. Friedrich Braunbart, Dr. Josef Finder, Dipl.-Ing. Augustin Lang und Dr. Peter Weihs durch Stadtrat Friederike Seidl (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Eröffnung der neuerrichteten Abklinganlage und des Zubaus der Strahlenbettenabteilung durch Bürgermeister Dr. Zilk und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Stacher im Krankenhaus Lainz

FREITAG, 25. JÄNNER:

ab 9 Uhr: Wiener Gemeinderat

MONTAG, 28. JÄNNER:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ing. Fritz Hofmann über den zweiten Teil des Architektenwettbewerbes "Wohnen und Stadterneuerung" (7, Messepalast, Halle S 3).

(Forts.) red/gg

NNNN



Terminübersicht vom 23. Jänner bis 1. Februar 1985 (2)

=++++

6 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 29. JÄNNER:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters

15.00 Uhr, Überreichung des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an Edgar Fried, des Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien an Heinz Holzbach sowie des Silbernen Verdienstzeichens des Landes Wien an Georg Bauer und Erwin Scherer durch Stadtrat Franz Mrkvicka (Steinerner Saal I, Rathaus)

19.30 Uhr, Pressekonferenz mit Stadtrat Ingrid Smejkal zum "Jahr der Jugend" (Jugendzentrum Döbling, 19, Grinzinger Straße 98)

MITTWOCH, 30. JÄNNER:

15.50 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien durch den portugiesischen Premierminister Dr. Mario Soares

DONNERSTAG, 31. JÄNNER:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten

10.00 Uhr, Überreichung des Großen Silbernen Ehrenzeichens mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich an o. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Dr. h.c. Rudolf Wurzer, des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Prof. Dipl.-Volkswirt Karoline Pluskal, des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Otmar Emerling und des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich an Techn. Rat Ing. Heinrich Heinz durch Bürgermeister Dr. Zilk (Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses).

FREITAG, 1. FEBRUAR:

11.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst  
(Schluß) red/gg



**"Duftender Meiler" vor dem Rathaus**

=++++

8 Wien, 22.1. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Ausstellung "Der Wald" in der Volkshalle des Wiener Rathauses wurde am Dienstag vor dem Rathaus der "Duftende Meiler" entzündet. Der Holzkohlenmeiler symbolisiert die frühe Nutzung des Holzes für den Menschen und damit die Bedeutung des Waldes für die menschliche Zivilisation und Kultur. Der "Duftende Meiler" wird bis 10. Februar vor dem Rathaus zu sehen sein. Die Ausstellung "Der Wald" ist noch bis 20. Februar täglich von 10 bis 19 Uhr in der Volkshalle zu besichtigen. (Schluß) gab/ko

NNNN





Europaplatz: U 3-Trasse fixiert

Utl.: Ideenkonkurrenz für Gürtel ist angelaufen

=++++

4 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Die Planungsarbeiten für den Gürtel sowie die Wiener West- und Südeinfahrt sind in vollem Gange. Derzeit läuft noch bis Ende März eine Ideenkonkurrenz, an der sich nicht weniger als 220 Planer und Planergruppen beteiligen. Aus dieser Ideenkonkurrenz sollen dann jene Teams hervorgehen, die in den kommenden Jahren die Probleme des Gürtels weiterbearbeiten werden. Außerdem wurde in einer Postwurfsendung auch die Bevölkerung des gesamten Einzugsbereiches eingeladen, ihre Vorschläge und Anregungen mitzuteilen. Auch hier konnte großes Interesse registriert werden, die Stadtplanung ersucht um Zusendung weiterer schriftlicher Beiträge und Anregungen an die Magistratsabteilung 18, 1082 Rathaus (Kenntwort: "Gürtel"). Über den aktuellen Planungsstand informierte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.

In der vergangenen Woche trat das internationale Beratergremium, die sogenannte Gürtelkommission, zu einer einwöchigen Sitzung zusammen, die vor allem der Frage des Europaplatzes gewidmet war. Hier erfordert der bevorstehende Bau der U-Bahn-Linie U 3 die raschesten Entscheidungen. Die Gürtelkommission gab nach ausführlicher Prüfung verschiedenster Varianten eine Empfehlung ab, die jede Verzögerung bei der Planung und beim Bau der U 3 vermeidet und zugleich einen optimalen Planungsspielraum für die Straßenlösung sowie für die Trassierung der U 6 offen läßt, für welche die endgültige Entscheidung jetzt noch nicht notwendig ist. # (Die U 3 benötigt einen längeren Planungszeitraum).

Folgende Fixpunkte wurden festgelegt: Die U 3 wird im Bereich des Europaplatzes im dritten Untergeschoß mit parallel geführten Gleisen und Mittelbahnsteig gebaut. Im zweiten Untergeschoß befindet sich ein Passagengeschoß mit drei behindertengerchten Aufgängen (innere und äußere Mariahilfer Straße, Westbahnhof). Die U 6 verkehrt im ersten Untergeschoß und damit im selben Niveau wie jetzt. Die das Bauwerk der U 3 umfassenden Wände ermöglichen a l l e denkbaren Varianten für die U 6 sowie für die Straßenlösung (auch Tunnel).

Für den Raum Europaplatz wird eine Entscheidung über die Straßenlösung noch für heuer angestrebt, sodaß die Planung der U 6 im Detail so rechtzeitig erfolgen kann, daß die Umbauarbeiten für die U 6 gleichzeitig mit dem Bau der U 3 durchgeführt werden können.  
(Schluß) ger/gg



Kein Smog in Wien

=++++

9 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Weit von den Werten, die in Nordrhein-Westfalen zur Ausrufung der Alarmstufe I des Smogalarms führten, ist Wien - trotz austauscharmer Wetterlage - auch heute entfernt. Die Wiener Werte betragen (wie auch in der Vergangenheit), bezogen auf die bundesdeutschen Grenzwerte, lediglich ein bis zwei Zehntel der Stufe I der Smogalarm-Werte in Nordrhein-Westfalen. Das betonte Umweltstadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Wie Braun weiter sagte, gab es in Wien bisher auch nicht annähernd eine Luftsituation, durch die die Festlegung von Grenzwerten erforderlich geworden wäre.#

Dennoch werden nun die bereits seit einiger Zeit geführten Gespräche mit der Akademie der Wissenschaften abgeschlossen und in Zusammenarbeit mit der Akademie die Frage der Grenzwerte überprüft werden. Braun wies außerdem darauf hin, daß die Wiener Großemittenten bei Inversionswetterlagen von der Zentralanstalt für Meteorologie verständigt werden. Aufgrund einer internen Weisung müßten diese Emittenten (Müllverbrennungsanlagen, Kraftwerke, EBS) als erste ihre Emission reduzieren. (Schluß) hs/ko

NNNN



## Transparenz bei Postenvergabe in Wien (1)

=++++

10 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK berichtete Dienstag in seiner Pressekonferenz über die Modelle, die auf seine Anregung hin im Gesundheits- und Schulbereich zur Objektivierung der Postenvergaben gefunden wurden. So wird es bei den Wiener Lehrern in Hinkunft einsehbar Listen geben, aus denen ersichtlich sein wird, daß die Wartezeit in fast allen Fällen vom Zeitpunkt der Anmeldung abhängt. #

Daß es in Fällen besonderer sozialer Bedürftigkeit Ausnahmen geben müsse, sei wohl unbestritten, meinte der Bürgermeister. Darüber hinaus hat er aber auch die Anweisung gegeben, die Schulleiterbesetzung weiter zu verbessern. Er werde sich keinesfalls damit abfinden, daß die Direktorenposten im Land Wien nach dem Proporz verteilt seien, betonte Zilk. (Forts.) r0/gg

## Transparenz bei Postenvergabe in Wien (2)

=++++

11 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) In den städtischen Spitälern gibt es bei der Vergabe von Turnusplätzen keinerlei Bevorzugung bzw. Protektion. Dies erklärte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. So gibt es seit Ende vergangenen Jahres für Bewerber um einen Turnusplatz die Möglichkeit, Einsicht in die vorliegende Warteliste zu nehmen. #

Bei der Vergabe der insgesamt rund 1.500 Turnusplätze in den städtischen Spitälern - wozu noch 500 in privaten Spitälern kommen - ist lediglich das Datum der Anmeldung des frisch promovierten Arztes ausschlaggebend. Ausnahmen bilden hier Jungärzte, die ihre Ausbildung im zweiten Bildungsweg absolviert haben, sogenannte Förderärzte sowie Ärzte, die bereit sind, im Pflegedienst oder in der Psychiatrie bzw. Pathologie zu arbeiten.

## Zwtl.: Zwei Jahre Wartezeit

Laut Stacher sind derzeit 1.010 Jungärzte für einen Turnusplatz in einem städtischen Spital vorgemerkt. Die Wartezeit beträgt rund zwei Jahre. Der Stadtrat wies bei dieser Gelegenheit aber auch auf die in den letzten Jahren begonnenen Fördermaßnahmen für promovierte Mediziner hin. Neben der Schaffung sogenannter Förderposten für Ärzte, die sich später als Freipraktizierende niederlassen, gibt es auch die Aktionen "Ärzte im Pflegedienst" und das "Akademikertraining".

Während in Wien gegenwärtig auf 100.000 Einwohner 103 in Ausbildung stehende Ärzte kommen, sind es in ganz Österreich, ohne Wien, 59. (Schluß) zi/gg



## Taxler als Geburtshelfer geehrt

=++++

12 Wien, 22.1. (RK-LOKAL) Zwei Taxifahrer, die im Vorjahr, 14 Tage vor dem Heiligen Abend, als Geburtshelfer fungierten, wurden Montag in der Zentrale des städtischen Rettungsdienstes geehrt. Vertreter des Vereins "Freunde der Wiener Rettung" überreichten den beiden Taxilenkern Jovanovic MALIVOJE und Johann PFLICHTER Ehrengeschenke.

Am 10. Dezember 1984, um 1 Uhr früh, bekam die 21jährige Gabriele KEZEKE aus Floridsdorf die Wehen. Nachdem alles vorbereitet war, besorgte der werdende Vater ein Taxi, um seine Gattin in das Krankenhaus zur Entbindung zu bringen. Der neue Erdenbürger - es war ein Bub - hatte es aber wesentlich eiliger und kam nicht im dafür vorgesehenen Kreißsaal, sondern im Taxi zur Welt. Der Taxilenker und ein von ihm über Funk herbeigerufener Kollege übernahmen die Aufgabe einer Hebamme und leisteten erfolgreich Geburtshilfe. Die ebenfalls über Funk herbeigerufene Wiener Rettung konnte daher Mutter und Kind bereits übernehmen und zum Krankenhaus weitertransportieren. Was den Taxilenker betrifft, so lehnte er jeglichen Kostenersatz für die bereits angelaufene Taxifahrt und für die Reinigung des Fahrzeuges ab. (Schluß) zi/gg

NNNN